

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges formulierte 1948 in Amsterdam die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen das Bekenntnis: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!“ Ein Glaube, der auf Werten zu gelingendem Leben wie Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Nächstenliebe aufbaut, dient allein dem Frieden.



Der Zweite Weltkrieg, den das nationalsozialistische Deutschland entfacht hatte, hinterließ dagegen unvorstellbares Leid, zerstörte Städte und Länder, es gab rund 60 Millionen Tote, unzählige Verwundete, Flüchtlinge und Vermisste.

All das hat heute eine erschütternde Aktualität durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den Krieg im Nahen Osten: wieder werden Städte dem Erdboden gleichgemacht, Menschen sind auf der Flucht, es gibt unzählige Tote. Und immer wieder blitzt die Drohung eines Atomschlages auf. Haben wir aus der Geschichte nichts gelernt? Ist Krieg wieder ein Mittel der Weltpolitik? Und wie können Gegner der demokratischen Ordnung in unserem Land da an Zustimmung gewinnen?

Diese Fragen, sowie der 8. Mai 2025, an dem sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum achtzigsten Mal jährt, bieten Anlass, über Wege zum Frieden nachzudenken und dabei auch an unsere christlichen Werte zu erinnern. In einem mitfühlenden Menschen haben Hass, Hetze und Gewalt — die Grundlagen eines Krieges — keinen Platz. Stattdessen gibt es ein Bedürfnis nach Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Respekt und Toleranz — der Grundlage von Frieden.

Lassen Sie uns darum erinnern, dass diese Werte nun seit 80 Jahren unser friedliches Zusammenleben in Deutschland ermöglichen und uns das Jubiläum Verpflichtung sein, weiter daran zu arbeiten, dass dies so bleibt und unsere Kinder in einem geeinten Europa eine friedliche Zukunft haben.

Mein herzlicher Dank gilt daher allen Organisatorinnen und Organisatoren, sowie den Mitwirkenden dieser Veranstaltungsreihe und Ihnen für Ihr Interesse am Erhalt des Friedens - Gott segne Sie.

Ihre Dekanin des Ev. Dekanats Bergstraße, Pfarrerin Sonja Mattes

## Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa

Am 2. Mai sind die Kämpfe in Berlin beendet und Deutschland endgültig geschlagen.

Am 7. Mai unterschreibt Generaloberst Jodl die bedingungslose Kapitulation Deutschlands im Hauptquartier der alliierten Streitkräfte. Die Erklärung tritt am 8. Mai in Kraft.

Am 8. Mai unterzeichnet Generalfeldmarschall Keitel eine Kapitulationsurkunde im sowjetischen Hauptquartier in Berlin-Karlshorst.

Deutschland wird in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Die Regierungsgewalt liegt jeweils bei einer der vier Siegermächte. Auch Berlin wird in vier Zonen aufgeteilt.

## Erinnern und Gedenken



## Kriegsende und Friedensverantwortung

### Beteiligte und Unterstützer





### 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Ein Blick auf Kapitulation, Neubeginn und die Entwicklung einer starken Demokratie

Vor acht Jahrzehnten, am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Dieses historische Datum markierte nicht nur das Ende eines verheerenden Krieges, sondern auch den Beginn eines langwierigen Prozesses des Wiederaufbaus und der Neugestaltung.

In den Jahren nach der Kapitulation stand Deutschland vor der gewaltigen Aufgabe, die Trümmer des Krieges zu beseitigen und eine neue, demokratische Gesellschaft zu formen. Dieser Neubeginn war von Herausforderungen geprägt, doch er legte den Grundstein für die Entwicklung einer starken Demokratie, die heute als Vorbild für viele Nationen dient.

Das Aufwachen in einer solchen Demokratie ermöglichte es den nachfolgenden Generationen, in Frieden zu leben und die Freiheit zu genießen. Die Werte von Demokratie, Freiheit und Frieden wurden nicht nur in Verfassungen der Länder und dem Grundgesetz verankert, sondern auch im täglichen Leben praktiziert und durch jeden Bürger und jede Bürgerin verteidigt.

Heute, 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wollen wir nicht nur erinnern, sondern aufzeigen, dass wir in der Verantwortung stehen, diese Werte zu bewahren und für eine Zukunft in Frieden und Freiheit einzutreten.

„Es sollen einmal andere glücklicher und besser leben dürfen, weil wir gestorben sind“. (Pater Alfred Delp SJ)

Das sollten wir nicht verspielen.

Gottfried Störmer  
Bürgermeister



## Kriegsende und Friedensverantwortung

**Samstag, 12. April 2025**

**Konzert „Frieden“ Chorkonzert der Dekanatskantorei Ried**

18 Uhr, Ev. Friedenskirche, Bahnhofsstr. 22, Hofheim

Werke über und mit der Bitte um Frieden von Mendelssohn Bartholdy,  
Rheinberger, Gjeilo u.a.  
Leitung: Heike Ittmann

12 €/erm. 9 € - freie Platzwahl - Vvk. über Ev. Kirchenchor Hofheim

**Sonntag, 13. April 2025**

**Konzert „Frieden“ Chorkonzert der Dekanatskantorei Ried**

18 Uhr, Ev. Domkirche, Kaiserstr. 2, Lampertheim

Werke über und mit der Bitte um Frieden von Mendelssohn Bartholdy,  
Rheinberger, Gjeilo u.a.  
Leitung: Heike Ittmann

12 €/erm. 9 € - freie Platzwahl - Vvk. über Rathaus-Service

**ab Montag, 14. April 2025**

**„Verstehen - Vergeben — Versöhnen“**

Haus am Römer, Domgasse 2, Lampertheim  
Ausstellung des Evangelischen Dekanats Bergstraße

**Samstag, 03. Mai 2025**

**Improtheater: Frieden oder Widerstand**

19 Uhr, Stadtbücherei, Domgasse 2, Lampertheim  
Leitung: Die Improtöre mit Hans-Peter Stoll

**Sonntag, 04. Mai 2025**

**Sonntags bei Anton — Philosophisches Gesprächsforum**

11 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Römerstr. 39, Lampertheim  
Leitung: Anton Schmitt

**Donnerstag, 08. Mai 2025**

**Ökumenischer Gottesdienst im Dom**

19 Uhr, Ev. Domkirche, Kaiserstr. 2, Lampertheim  
Musikalische Gestaltung: Uwe Rauschelbach (Flügel)

**ab Freitag, 16. Mai 2025**

**„Tod den Nazi-Verbrechern!“**

Widerstand gegen den Nationalsozialismus am Kriegsende  
Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Haus am Römer, Domgasse 2, Lampertheim

**Mittwoch, 21. Mai 2025**

**Musikalische Lesung mit Roman Knížka und Opus 45**

**„Dass ein gutes Deutschland blühe“**

Leben nach Kriegsende 1945 - 1949

20 Uhr, Ev. Domkirche, Kaiserstr. 2, Lampertheim

Kostenlose Tickets sind ab 01.04.2025 unter [www.pfd-lampertheim.de](http://www.pfd-lampertheim.de)

**Donnerstag, 22. Mai 2025**

**Dem jüdischen Leben Lampertheims auf der Spur**

18 Uhr, Gedenktafel ehemalige Synagoge, Römerstr. 97, Lampertheim

Leitung: Carmen Daramus (Stadtarchivarin)

Anmeldung unter [stadtarchiv@lampertheim.de](mailto:stadtarchiv@lampertheim.de) oder 06206/935-209

Beim Besuch des jüdischen Friedhofs werden männliche Teilnehmer gebeten,  
eine Kopfbedeckung zu tragen.

**Dienstag, 10. Juni 2025**

**Treffen der Lömbadda Babbler**

1945 - 80 Jahre Kriegsende

19 Uhr, Martin-Luther Gemeinde, Königsbergerstr. 28-30, Lampertheim

**Beachten Sie auch folgenden Hinweis und Termine**

**Montag, 05. Mai 2025**

**Büchertisch „Kriegsende in Deutschland“**

Stadtbücherei, Haus am Römer, Domgasse 2, 68623 Lampertheim

**Montag, 23. Juni 2025**

**Stolpersteinverlegung**

15 Uhr, Jakobstraße 22, 68623 Lampertheim

**Zeitzeugenvideo auf youtube**

**„Ton an!“ Anton und: Fritz Medert**

vhs Lampertheim mit Unterstützung der Bürgerstiftung Lampertheim  
Gespräch des Philosophen Anton Schmitt mit lokalen Persönlichkeiten:

Fritz Medert erzählt aus seinem Leben in Lampertheim, auch zum

Thema Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit



[www.youtube.com/@culturcommunallampertheim](https://www.youtube.com/@culturcommunallampertheim)